

Frankfurter Allgemeine

HERAUSGEGEBEN VON GERALD BRAUNBERGER, JÜRGEN KAUBE, CARSTEN KNOP, BERTHOLD KOHLER

BERICHT ZU CORONA

Die Pandemie kostete den Bund mehr als 440 Milliarden Euro

AKTUALISIERT AM 22.04.2023 - 13:34



66,2 Milliarden Euro Wirtschaftshilfen und 63,5 Milliarden Euro für Schutzausrüstung, Impfungen und Tests: Eine Aufstellung des Finanzministeriums zeigt die Kosten der Pandemie.

Für die Bewältigung der **Corona-Pandemie** hat der Bund einem Bericht zufolge in den vergangenen drei Jahren 439,7 Milliarden Euro ausgegeben. Wie die „Welt am Sonntag“ unter Berufung auf eine Aufstellung des Bundesfinanzministeriums für den Haushaltsausschuss des Bundestags berichtet, entfielen davon 66,2 Milliarden Euro auf Wirtschaftshilfen für Unternehmen, Profisportvereine und Kulturveranstalter. Die Kosten für Schutzausrüstung, Impfungen und Tests addieren sich demnach auf 63,5 Milliarden Euro.

An dritter Stelle folgen dem Bericht zufolge Haushaltsbelastungen durch das zweite Corona-Steuerhilfegesetz in Höhe von 27,9 Milliarden Euro. Dazu zählten demnach die befristete Mehrwertsteuersenkung und der Kinderbonus. Zuschüsse an die Agentur für Arbeit, mit denen sich der Bund unter anderem an den Kosten der Kurzarbeiterregelung während der Corona-Zeit beteiligte, werden für die Jahre 2020 bis 2022 laut der „Welt am Sonntag“ mit 24,2 Milliarden Euro beziffert, die Ausgleichszahlungen für bereitgestellte Bettenkapazitäten in Krankenhäusern mit 18,5 Milliarden Euro.

Zusätzliche Unterstützungsleistungen, die von den Ländern gezahlt wurden, sind in den Zahlen demnach nicht enthalten.

MEHR ZUM THEMA





Ein Teil der Hilfen floss laut der Aufstellung wieder in den Bundeshaushalt zurück, wie die Zeitung weiter berichtete. Nachdem in der ersten Phase der **Pandemie** 2020 weitgehend ungeprüft Soforthilfen in Höhe von 14,1 Milliarden Euro an kleine Unternehmen und Soloselbständige ausgezahlt worden seien, hätten die Empfänger nach Kontrollen in den vergangenen zwei Jahren 1,4 Milliarden Euro zurückgezahlt.

Eingerechnet in die insgesamt 439,7 Milliarden Euro sind dem Bericht zufolge nicht nur Ausgaben für die direkte Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und den Gesundheitssektor: Auch Zuweisungen an den Klima- und Transformationsfonds (KTF) tauchen demnach in der Rechnung auf. Nach 26,2 Milliarden Euro im Jahr 2020 seien 2021 noch einmal 60 Milliarden Euro in den KTF verschoben worden.

Quelle: AFP

[Hier](#) können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben.

WEITERE THEMEN



DIE ZUKUNFT DES WINTERSPORTS

Zum Dahinschmelzen

Immer wärmere Winter, die Alpen voller Kunstschnee, neue Skigebiete in China. Was passiert da gerade? Ein paar Fragen zur Zukunft des Skisports – und ein paar erstaunliche Antworten



HUMANITÄRE LAGE IN SUDAN

Ausharren ohne Lebensmittel, Strom und Wasser

Die humanitäre Lage in Sudan spitzt sich weiter zu. Die Menschen können kaum noch versorgt, Verletzte oft nicht behandelt werden. Hinzu kommt die Angst vor einer neuen Eskalation.



SOHN VON PUTIN-SPRECHER

Wurde Peskows Sohn im schwarzen Tesla geblitzt?

Laut „Wagner“-Chef Prigoschin hat der Sohn von Putins Sprecher Peskow im Herbst in der Ukraine gekämpft. Doch Telegram-Kanäle behaupten, er sei zur selben Zeit in Moskau zu schnell gefahren.

ÄHNLICHE THEMEN

CORONAVIRUS PANDEMIE WAMS IMPFUNG BUNDESFINANZMINISTERIUM BUNDESTAG
HAUSHALTSAUSSCHUSS ALLE THEMEN